

## **Rückblick zum Besuch der ‚Würde-Königsskulptur‘ vom 26.05. – 02.06.2024:**

Liebe Schwestern und Brüder,

das Jubiläum des Grundgesetzes Ende Mai bot sich an, den Blick auf die Menschenwürde zu lenken, um das Thema in uns präsent zu halten. Auch aus christlicher Sicht ist es lohnend diesen Aspekt aufzufrischen: Niemand kann seine persönliche Königswürde, die wir in der Taufe zugesprochen bekamen, verlieren. Aufgrund unserer Taufberufung sind wir mit einer königlichen, priesterlichen und prophetischen Würde beschenkt. In Worten von Pierre Stutz kommt dies wunderbar zum Ausdruck:

**Wir sind alle Königskinder** bewohnt von einer göttlichen Lebensmelodie, die der Kreativität Räume schenkt, um die Buntheit des Lebens zu feiern.

**Wir sind alle Lebenskünstlerinnen und Lebenskünstler**, bewegt von einem Klang der Ewigkeit, der auch in aussichtslosen Situationen Kreise der Hoffnung ziehen kann.

**Wir sind alle priesterliche Menschen**, die Erde und Himmel verbinden können, im unbequemen Widerstand für eine Welt, die alle Menschen ihre Würde erfahren lässt.

Die Königs-Skulpturen von Ralf Knoblauch aus Bonn unterstützen Menschen, ihre eigene ‚königliche Würde‘ neu wahrzunehmen. Deshalb freue ich mich sehr, einen seiner Könige bei uns zu Gast gehabt zu haben.

Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf den gelungenen Besuch der ‚Würde-Königsskulptur‘ in Peine zurück. Der Besuch des Königs von Herrn Knoblauch begann am Dreifaltigkeitssonntag, am 26.05.2024 in Edemissen. Dies passte besonders gut, weil wir als Christen ja auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft sind. Begleitet wurde der ‚Würde-König‘ von ‚Würde-Tafeln‘ aus der JVA in Wolfenbüttel:



Gemeinsam mit den Würdetafeln aus der JVA in Wolfenbüttel, die wir hier vor dem Altar stehen sehen, besuchten wir am Samstag, 01.06.2024 von 11-14 Uhr das Fest der Kulturen auf dem Historischen Marktplatz, um dort mit den Besucher\*innen ins Gespräch zu kommen, christliche Werte zu vertreten und für die Menschenwürde einzustehen. Bei sonnigem Wetter und guter Laune waren auf dem Marktplatz auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Akteure vertreten, die die bunte Vielfalt unserer Stadt widerspiegeln. Ein Fest, das Mut macht, den unterschiedlichsten Kulturen in Peine Heimat zu bieten. Für die Katholische Kirche waren Frau Maas und Frau Mücke aus dem PGR gemeinsam mit mir dort vertreten. Auch weitere Helfer\*innen aus der Gemeinde schauten spontan vorbei. Ein großer Dank an alle, die ihre Zeit dort für unsere Botschaft verschenkten.



Während wir mit den erwachsenen Besucher\*innen des Festes der Kulturen über die Würde ins Gespräch kamen und ihnen die Würde-Tafeln aus der JVA in Wolfenbüttel mit einem Begleittext des Gefängnisseelsorgers Markus Galonska überreichten, konnten die Kinder bei einem Bastelangebot Zugang zum Thema finden. Kleine Pflanztöpfchen wurden mit den verschiedensten Dekomaterialien kostbar verziert. Nachdem sie mit Blumenerde befüllt waren, konnten die Kinder Blumensamen hineinsäen. Wie diese kleinen Samen Fürsorge benötigen, um zu gedeihen, so kann sich auch die ‚Würde‘ entfalten, wo sie geachtet wird.



Um den Bogen der ‚Würde‘ zu schließen, fuhr ich am Sonntag, 02.06.2024 mit dem ‚Würde-König‘ von Ralf Knoblauch in die Vollzugsanstalt nach Wolfenbüttel und konnte dort gemeinsam mit Gefangenen, dem katholischen Gefängnisseelsorger Markus Galonska und einem Imam in großer Offenheit einen interreligiösen Gottesdienst feiern. Es war eine Offenheit, die von großem Vertrauen und gegenseitigem Respekt getragen war. Dieser wertvolle Besuch in der Vollzugsanstalt in Wolfenbüttel wird noch lange nachklingen.

Begleittext des Gefängnisseelsorgers zu den ‚Würde-Tafeln‘, die wir beim Fest der Kulturen in Peine verteilten:

*„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“*

so heißt es im ersten Artikel unseres Grundgesetzes, das im Jahr 2024 seinen 75. Geburtstag feiert. Dieser Artikel hat an seiner Brisanz nichts verloren, da heute überall auf der Welt immer noch die Würde des Menschen mit Füßen getreten wird. Immer noch werden Menschen nach Hautfarbe, Herkunft, sexueller Orientierung oder anderen Kriterien sortiert und ausgegrenzt. Wir erleben, dass rassistische Sprüche wieder Salonfähig werden.

Dagegen müssen wir Haltung zeigen!

Diese „Würde-Tafeln“ wurden in der JVA Wolfenbüttel von Gefangenen hergestellt. Ein wichtiger Grundsatz für mich als Seelsorger in der JVA ist, dass jeder Mensch „Königliche Würde“ von Gott bekommen hat. Aus dieser Würde fällt kein Mensch heraus, auch nicht, wenn er Straftaten begangen hat!

Es ist uns eine Ehre, Ihnen eine „Würde-Tafel“ übergeben zu dürfen. Sie steht für diese Haltung, die draußen wie drinnen Bestand haben soll und niemals vergessen werden darf!

Die Tafel möchte von vielen Menschen gesehen werden. Sie möchte anregen, über die königliche Würde eines jeden Menschen nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

*Markus Galonska* (Katholischer Seelsorger in der JVA Wolfenbüttel)

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihre Pastoralassistentin Monika Migge